Abschiedsschmerz

Autor(en): **Wartner-Horlt, Elsa**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz**

Band (Jahr): **2 (1907-1908)**

Heft 18

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-747902

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Abschiedsschmerz.

Weinend beugst du über Blüten dich
Und vergräbst dein Antlitz in dem Duft,
Der dir Glückesstunden neben mir
Aber auch den Abschied wieder ruft — —
Rosen stellt' ich dir noch auf den Tisch,
Als ich scheidend durch dein Zimmer ging,
Rosen trug ich damals an der Brust,
Als dein Blick begrüßend an mir hing, —
Und in Rosen weinst du nun den Schmerz,
Daß ich ohne dein Geleite geh' — —
Dunkelrote Rosen trage ich,
Wenn ich übers Jahr dich wiedersehe'!

Basel. Ella Wartner-Horst.

Zürcher Stadttheater. Oper. Der Wagnerzyklus, der die diesjährige Opernsaison abschloß und im allgemeinen nur bereits gegebene Werke wiederholte, bot den Anlaß, den „Rienzi" wieder einmal hervorzuholen. Der matte Erfolg zeigte deutlich, daß Wagners Jugendoper nur noch historisches Interesse wecken kann. Wer sollte sich aber auch noch für „Rienzi" begeistern können! Den Wagnerfreunden, die sich am „Tristan" und den „Nibelungen" erfreuen, ist der „Rienzi" zu sehr große Oper, und den Musikfreunden, die für die ältere Oper Sympathien bewahrt haben, ist das alle Effektmittel bis ins maßlos grobe verzerrende Werk erst recht nicht genießbar. Steht es doch hinter seinem Vorbilde Meyerbeer in der Behandlung der Singstimme, der Orchestration und der Kunst, eine musikalische Szene aufzubauen, ebensoweit zurück, wie der Textdichter Wagner trotz seinem Blicke für das Bühnenwirksame eben doch nicht mit der Geschicklichkeit seine Intrigue stets überraschend weiter spinnt, mit der Scribe auch unverständlichen und unsinnigen Situationen noch einen Rest von Spannung zu geben weiß. Man merkte es hier auch